

Mitschrift der Sitzung des Schulausschusses vom 29.08.2023

TOP 1-4 Regularien

Keine Anmerkungen.

TOP 5 Umwandlung der GS Röwekamp in eine Ganztagschule

Der Vorsitzende Ratsherr Ellberg fragt an, wie es nun doch dazu kommt, dass die Kantine der Landwirtschaftskammer Niedersachsen als Mensa übergangsweise genutzt werden kann. Herr Freede antwortet, dass man nach erneut nachgefragt hat und bei dieser Nachfrage eine positive Antwort erhalten hat.

TOP 6 IT-Konzept an Oldenburger Schulen

Gäste: Herr Kunst (Bereichsleiter Schul-IT), Herr Dierks (Fachdienstleiter IT), Frau Rosenboom (Leitung Amt für Personal und Verwaltung)

Das IT-Konzept wird seit 2019 umgesetzt. Herr Dierks berichtete regelmäßig im Schulausschuss. Herr Kunst berichtet über die verschiedenen Aspekte:

- Schnittstelle – Stadtverwaltung – BS Planung
- SSO Identitäts- und Zugriffsmanagement
- IT-Support
- Beschaffung
- Amt für Schule und Bildung unterstützt mit pädagogischer Beratung
- Anbindungen an Moodle, Niedersächsische Bildungcloud, IServ, IServ Backup
- IT-Infrastruktur mit LAN/WLAN/Breitband

Inzwischen installiert wurden ca. 400 Netzwerk-Switches und ca. 1.000 WLAN Access Points

Ziel Ende 2024 die Verkabelung aller Schulgebäude und den Rollout der Medienkonzepte abgeschlossen zu haben.

BBS Wechloy – bereits seit 2022 Pilotschule im zentralen IT-Betreuungskonzept

Stadt hat kürzlich mit BBS Wechloy und BBS Haarentor SLAs abgeschlossen, weitere SLAs mit anderen Schulen werden folgen

Der Auf- und Ausbau des zentralen Service-Desks wird vorangetrieben

Eine Schul-Cloud für alle Schulen wird bereitgestellt werden

Anbindung an moin.schule des Landes (einheitliche Nomenklatura der Nutzernamen und E-Mail-Adressen in ganz Niedersachsen für alle Lehrkräfte, Mitarbeiter und Schüler)

Anbindung an smarte Schulverwaltung „NEO“ des Landes (Kleinform Einführung 2024) – einheitliche Schulverwaltungssoftware – Stadt Oldenburg ist hier mit in der Projektgruppe

10,25 Mio. EURO aus dem Digitalpakt wurden abgerufen (100% der Berechtigung) plus Nachschlag 258T EURO (ein Mitarbeiter der Stadtverwaltung hat sich um Mitternacht hingesetzt, um den Antrag zu stellen, da dieser nach dem Windhundprinzip vergeben wurde)

Detlef Pille, Vertreter der Arbeitnehmer, fragt, worauf das Sicherheitskonzept aufbaut.

Herr Kunst antwortet, dass man sich ausschließlich auf lokalen Servern des KDO bewegt, TOMs wurden in den SLAs vereinbart.

Ratsfrau Eickhoff fragt, (1) wie weit die Netzwerkertüchtigung sei und (2) ob es eine Unterstützung durch das Amt für Schule und Bildung für Medienkonzepte an den Schulen gäbe.

Herr Kunst antwortet, dass bereits 70 % der Netzwerkertüchtigung erfolgt sei.

Herr Welp ergänzt, dass 33 Schulen komplett fertig angebunden sind, 7 Schulen momentan angebunden werden und 8 Schulen noch auf einen Glasfaseranschluss warten, aber bereits eine Anbindung haben.

Zu (2) bietet das Amt Schulungen an bzw. vermittelt Personal des Amtes und interessierte Lehrkräfte zum gegenseitigen Austausch. Es gibt z. B. einen Stammtisch der interessierten Lehrkräfte der Grundschulen.

Kernaussage: „Ende 2024 sind wir nicht fertig! Mit der Infrastruktur wird der erste Schritt gegangen!“
Im Amt gibt es bereits 23 FTE im Bereich Schul-IT.

Ratsfrau Kruse fragt, wie viele Kommunen in NDS bei moin.Schule dabei sind und wie viele Oldenburger Schulen.

Herr Welp antwortet, dass alle 50 Schulen in Oldenburg einschließlich der Grundschulen in katholischer Trägerschaft dabei sind.

Herr Kunst führt aus, dass sich seit zwei Monaten alle Schulen in NDS anmelden können. Hannover und Wolfsburg bauen gerade eine Zwischenlösung.

Frau Sachse dankt Herrn Kunst und seinem Team für die tolle Leistung, die Stadt Oldenburg wäre – zusammen mit Wolfsburg – bei der Digitalisierung sehr weit vorn und es gibt eine tolle Zusammenarbeit mit dem Amt für Schule und Bildung.

TOP 7 Aufnahmen in die 5. Klassen der weiterführenden Schulen

Ratsherr Höpken führt aus, dass die Linke es weiterhin sehr misslich findet, dass viele Eltern Ablehnungen erleben an IGS. Er versteht, dass das daran liegt, dass es keinen Rechtsanspruch auf IGS Plätze gibt. Es ist eine sehr gute Schulform. Wie können wir dieses Problem lösen? Kann man die Kapazitäten nicht doch erweitern?

Ratsfrau Hufeland führt aus, dass die Grünen dies jedes Jahr anmerken, dass die OBS viel mehr Kinder mit pädagogischem Sonderbedarf aufnehmen als die anderen Schulformen. „Die Grünen sind auch dafür, dass es mehr IGS gibt. Mal sehen, wie lange sich das noch schieben lässt.“

Frau Sachse erläutert, dass der Schulträger keine Gymnasien schließen darf. Es gibt für die IGS so aber nicht ausreichend Schüler der Leistungsgruppe 1.

Das Land hat per Gesetz Inklusion vorgeschrieben, stellt aber nicht ausreichend Personal und Unterstützung zur Verfügung.

TOP 8 Rahmenkonzept „Schulverpflegung in Oldenburg“

Gäste: Frau Stehno, Leiterin GS Nadort, und Frau Brockmann, Leitung GS Drielake

Die Gäste berichten von der Anschubfinanzierung der Stadt Oldenburg (je 1.500 EURO) , mit der z. B. ein Schulgarten angelegt wurde, Pflanzen und Küchengeräte angeschafft wurden mit großem Erfolg. Begeisterte, motivierte SuS und Verbesserungen in den Essgewohnheiten. Z. B. das Projekt „Gesunde Waffel“ mit Zucchini, Spinat oder Roter Beete. Gesunde Smoothies, etc. Der Rat ist, mit kleinen Schritten anzufangen und die Kinder langsam mitzunehmen.

Ratsfrau Hufeland bedankt sich für die Berichte und Initiative und stellt fest, dass es ganz selten ist, wenn der Rat eine kleine Sache beschließt und dann etwas so Großes daraus entsteht.

Frage an die Verwaltung: Warum ist der letzte Satz des Berichts negativ in Bezug auf Klimaauswirkung?

Herr Freede erläutert, dass Klimaneutralität immer neutral geprüft werden muss und jeder Konsum (z. B. Anschaffung Waffeleisen oder Smoothiemaker) ist auch negativ für die Umwelt.

Ratsherr Höpken stimmt Herrn Freede zu, dass diese Bewertung umfassend gemäß der Checklisten erfolgen muss.

TOP 9 Budgetbericht

Keine Anmerkungen.

TOP 10 Erweiterung Kapazitäten Gymnasien

Keine Anmerkungen.

TOP 11 Förderstunden an Grundschulen

Ratsfrau Eckhoff merkt an, dass die Verwaltung die Anfrage der CDU-Fraktion nicht beantwortet hat.

Herr Welp antwortet, dass die Zuständigkeit komplett beim Land liegt. Das Amt hätte die Zahlen auch gern. Als Kommune sollte und wolle die Stadt Oldenburg keine Personalentwicklungsmaßnahmen durchführen. Wenn das Land seiner Verantwortung nicht nachkommt, kann nicht die Kommune einspringen.

Frau Brockmann erläutert, dass es einen Rechtsanspruch von 2 Stunden pro Grundschulklasse pro Woche auf Sonderpädagogische Grundversorgung gibt. Dieser Anspruch wird zunächst mit Sonderpädagogen abgedeckt. Zusätzlich kriegen Kinder je nach Förderbedarf weitere Stunden, z. B. 5 Stunden bei geistiger Entwicklung, 3 Stunden bei körperlicher Entwicklung, etc. Da es aber nicht ausreichend Sonderpädagogen gibt, werden diese Zusatzstunden auch von Regel-Lehrkräften durchgeführt.

Frau Stehnor führt aus, dass auch die Schulen sich eine sozialraumbezogene Verteilung wünschen.

Ratsfrau Hufeland berichtet, dass in vielen Sitzungen der AG Inklusion diese Themen besprochen wurden und werden. Es gibt ein Umverteilungsproblem, weil sehr viele Förderstunden an den Förderschulen unterrichtet werden. Gedacht ist es anders.

Ratsfrau Eickhoff betont, dass die CDU-Fraktion nicht die Stadt an den Pranger stellen wollte, aber darum bittet, dass die Stadt beim Städtetag die Situation beschreibt.

Frau Stehnor merkt an, dass es für Schulen keinen Anreiz gibt, sich für Integrationskinder einzusetzen, wenn die Ressourcen ohne Berücksichtigung der Anzahl der Integrationskinder allokiert werden. Dann melden die Eltern ihre Kinder an Förderschulen an.

Frau Sachse betont, dass die Stadt ein starkes Interesse daran hat, dass das Land seiner Verantwortung nachkommt, da die Stadt einen sehr angestiegenen Bedarf an Schulbegleitern abdecken muss.

Zum Abschluss der Sitzung weist Herr Welp auf den FreiDay am 05.10.2023 an der IGS Flötenteich hin.